

Stadt will Schüler in die Mensen locken

Eugen-Reintjes-Stiftung gibt 130.000 Euro für „Gesundes Essen in der Schule“

Hameln (asc). Pizza, Pommes und Burger – wenn Schülerinnen und Schüler Mittagspause haben, steuern sie oft die beliebten Fastfood-Ketten an oder bestellen etwas bei einem der Bringdienste. Die Mensen sind an einigen Schulen hingegen noch zu wenig ausgelastet. Dies will die Stadt ändern und die Schulen beim Betrieb der Mensen unterstützen. Ein erster Schritt soll eine Werbeaktion sein: Schüler erhalten ein kostenfreies, gesundes Mittagessen. Darüber hinaus sind die Schulen zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen, wie die Nachfrage nach gesundem Mittagessen verbessert werden kann.

Um diese Angebote finanzieren zu können, bedarf es erheblicher finanzieller Anstrengung. Umso größer ist die Freude bei Stadträtin Gaby Willamowius, dass die Eugen-Reintjes-Stiftung das Projekt „Gesundes Essen in der Schule“ mit insgesamt etwa 130.000 Euro für die kommenden drei Jahre unterstützen wird. „Ich danke der Eugen-Reintjes-Stiftung für diese Hilfe“, sagt Willamowius und betont: „Nur dank des großzügigen Einsatzes der Stiftung können wir dieses Projekt anschieben und einen wichtigen Beitrag für gesundes Essen in der Schule leisten.“

An den drei Gymnasien, an der Theodor-Heuss-Realschule sowie an der Klüt-, Pestalozzi- und der Wilhelm-Raabe-Schule mit den beiden Standorten Königstraße und Lohstraße gibt es Mensen, die den Schülerinnen und Schülern preisgünstiges und gesundes Essen anbieten. Aber warum gehen viele dort nicht hin?

Die Stadträtin glaubt, dass viele Kinder eigene positive Erfahrungen mit dem Essen in der Mensa machen müssten. Dazu soll die Einladung zu einem kostenfreien Mittagessen dienen. Zum anderen sei es wichtig, die Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung eines gesunden Mensaangebots einzubeziehen. „Ich bin überzeugt, dass der Ideenwettbewerb die Mitwirkung aller Beteiligten ermöglicht, gemeinsam mit dem Thema gesunde Ernährung kreativ umzugehen.“

Es sei eine sehr gute Nachricht, dass die Finanzierung des Projekts nun sichergestellt sei, so die Stadträtin. Jetzt müsse verwaltungsintern geklärt werden, wie die Idee an den Schulen praktisch umgesetzt werden könne. In den kommenden Monaten werde die Stadt an die Schulen herantreten und vorstellen, wie sie sich an der Aktion beteiligen können.